

Deutsche Gesellschaft für Kreativität e.V.
German Association for Creativity

Laudatio für Lamia Messari-Becker anlässlich der CREO 2023 Verleihung - Anpassung ist die Zukunft -

Liebe Frau Messari-Becker,

erstmalig seit 2007 ehren wir mit dem Kreativpreis CREO eine Ingenieurin, erstmalig eine Migrantin, erstmalig eine Politik-Beraterin auf Bundes- und Landesebene, erstmalig ein Mitglied des Club of Rome-International.

Wie schon im Vorjahr, wird auch heute eine Persönlichkeit geehrt, die wiederholt beeindruckt hat durch ihren großen Mut. Dass diese erneut eine Frau ist, hilft uns die Reihe der Geehrten bunter werden zu lassen.

Es ist leider die bittere Wahrheit, ohne die fürchterliche Flutkatastrophe im Ahrtal und in NRW im Juli 2021 wäre ich nie auf Sie aufmerksam geworden und wir wären heute hier nicht versammelt.

Es war die ZDF Talkshow von Markus Lanz vom 28. Juli 2021, die mich aufhorchen ließ:

Aufhorchen im doppelten Sinne, denn zunächst war da die sehr angenehme Stimme dieser dunkelhaarigen Frau, die in unaufgeregter und sehr sachlicher Weise die Schwachstellen unserer Siedlungsform skizzierte und dann ihre Lösungen für eine naturverträgliche Bauweise vortrug.

In all den Videos, die ich mir später von Ihnen angesehen habe, konnte ich keinen konkreten Vorwurf an irgendjemanden erkennen oder gar einen strengen Ton hören, das macht Ihre Interviews so souverän und authentisch und unterscheidet Sie von mancher Rhetorik von Politikern und Journalisten.

Wir verleihen den CREO 2023 aber nicht für überzeugende und angenehme Sprache, sondern für besondere Leistungen, die wir als pionierhaft einstufen: Pioniere betreten bekanntlich NEULAND, sind also allen anderen ein ganzes Stück voraus, somit Avant-Garde.

Dafür brauchen diese For-Runner eine große Portion **Neugier** und vor allem unglaublich viel **MUT**. Manche wie Columbus oder Marco Polo suchten das NEUE primär geografisch, andere wie Galileo & Einstein geistig.

Im Falle von Frau Messari können wir beides feststellen, verließ sie doch im Alter von 18 Jahren ihre Heimat Marokko und ging auch nicht nach Frankreich, was aufgrund ihrer Sprachkenntnisse mehr als naheliegend gewesen wäre, sondern in das ihr damals völlig unbekanntes Deutschland und landete zunächst 1992 in Krefeld.

Es entmutigte Sie auch nicht, dass Ihre Vorleistungen aus Chemie- und Biologie-Studium hier nicht anerkannt wurden. Sie sagten im Interview des DLF, dass Sie die beiden Semester im Studienkolleg in Mainz und in Darmstadt sogar als kulturell sehr bereichernd empfunden hätten, was für Ihre große **Offenheit** spricht.

Nach dieser Hürde entscheiden Sie sich für das Ingenieurstudium und wählten das Bauwesen, eine typische Männerdomäne.

Das Fach begeisterte Sie zunehmend und in 2006 folgte die Promotion.

Parallel hatten Sie schon Lehraufträge an Fachhochschulen. Ihre Neugier auf die Praxis und die Lust an der Umsetzung führte Sie in ein Planungsbüro in Frankfurt, wo Sie Ihr Fachwissen der Gebäudetechnik in diversen Projekten im In- und Ausland einsetzen konnten.

Inzwischen hatten Sie in Darmstadt eine Familie gegründet, zwei Töchter geboren und ein älteres Haus aufgestockt.

Beruflich ging es weiter steil aufwärts, die Professur für Gebäudetechnologie & Bauphysik an der Uni Siegen wurde Ihnen 2014 übertragen - In den dann folgenden zehn Jahren ist sehr viel passiert!

Sie wurden in zahlreiche Fach-Gremien berufen und beraten seitdem Parlamente und Ministerien auf Landes- und auf Bundesebene.

Unser damaliger Außenminister Steinmeier nahm Sie 2014 mit auf seiner Reise in den Nahen Osten. Von 2016 bis 2020 gehörten Sie dem Sachverständigenrat der Bundesregierung für Umweltfragen (SRU) an und haben dort wiederholt Ihre deutlich abweichende Meinung in den Gutachten durch Minderheitsvoten explizit zum Ausdruck gebracht.

Ganz besonderen Mut zeigten Sie, als Sie im Jahr 2020 dem angedachten Veto-Recht eines vorgesehenen Zukunftsrates ihre Zustimmung verweigerten, weil sie darin eine Untergrabung unserer demokratischen Grundprinzipien sahen.

In einem Podcast des Politik-Magazins Cicero gaben Sie uns kürzlich eine Lehrstunde in Demokratie-Verständnis und zeigen glasklar, wie umfassend Sie die Spielregeln der parlamentarischen Demokratie verstanden haben, nämlich Veto-Rechte von Beiräten nicht zulassen.

Hervorheben möchte ich abschließend Ihre Berufung in den CLUB OF ROME International im Jahr 2020; dies geschah auf Vorschlag von Prof. Ernst-Ulrich von Weizsäcker.

Aber auch ein Medien-Echo unbekanntes Ausmaßes kam in diesen zehn Jahren über Sie und über Ihr Team an der UNI-Siegen.

Waren es in den ersten Jahren Print-Medien, die über Ihre Sicht auf die Missstände der Baupolitik berichteten (DBZ 2015), so wurden ab 2019 ARD und ZDF verstärkt auf Sie aufmerksam und man interviewte Sie gerne in den großen Nachrichtensendungen.

Mit der traurigen Flutkatastrophe im Juli 2021 stieg Ihre Präsenz im TV schlagartig, bei Markus Lanz waren Sie bis heute sechsmal und man fragt sich, wann Sie im ZDF eine eigene Sendung bekommen? Diese Frage ist durchaus ernst gemeint, ist das von Ihnen behandelte Thema doch so komplex und so elementar lebenswichtig - ja überlebenswichtig - dass es weder in Interviews noch in Talkshows angemessen behandelt werden kann.

Die Inhalte, die Sie ansprechen und in ein ganzheitliches, großes Bild rücken, fielen bei mir sofort auf fruchtbaren Boden, befasste ich mich doch seit 1986 aktiv mit dem Umweltschutz auf kommunaler Ebene.

Frau Messari-Becker nennt ihr Anliegen ganz bewusst Menschen-Schutz, stellt also den Menschen und seine Bedürfnisse, aber auch seine enorme Zerbrechlichkeit in den Mittelpunkt, wenn man an große Hitze, starke Stürme und an Hochwasser denkt.

Zitat: Die Anpassung an den Klimawandel kann nicht über Zwang und Verbote gelingen, sondern durch die Kraft der Ideen.

In einem Interview wurde Sie als **NEU-DENKERIN** bezeichnet, das sind Sie ganz zweifellos, aber ich muss ergänzen, dass man den davor liegenden Schritt nicht vergessen darf:

Für uns sind Sie zunächst eine NEU-Seherin, weil Sie die gegebene Situation anders wahrnehmen. Dies nennt man in der Psychologie Problem-Sensitivität oder auch Sensibilität:

Man sieht die auf uns zukommenden Probleme früher oder zumindest klarer als andere. Wenn dann noch der MUT hinzutritt, den Finger in die Wunde zu legen und darüber zu sprechen, ist der Keim gelegt für einen Transformationsprozeß hin zur:

Kreislaufwirtschaft im Bausektor / Quartiers-Lösung / Schwammstadt / Energiewende / Wärmewende / Mobilitätswende / Soziale Akzeptanz

Immer wieder mahnen Sie:

* Es gibt nicht nur die eine Wahrheit und die eine perfekte Lösung

* Wir müssen viele Technologien zulassen, müssen experimentieren.

**Liebe Frau Messari-Becker,
Ihre große Offenheit und Ihr Mut haben uns tief beeindruckt, geben Sie bitte nie auf,
Ihre Standpunkte zu vertreten.**

Der CREO 2023 wird überreicht vom Preisträger des Jahres 2021, Herrn Dennis Josef Meseg

..

Prof. Dr. Jörg Mehlhorn
Vorstand Deutsche Gesellschaft für Kreativität